

GRAUBÜNDEN

Nummer 103 | Februar 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Der Verein Jakobsweg Graubünden feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Pfarrer Heiner Nidecker ist eine tragende Figur des Vereins. Im Gespräch mit dem Pfarreiblatt Graubünden gibt er Einblick in persönliche Erlebnisse und Erkenntnisse, die er auf dem Pilgerweg gemacht hat. Überdies erzählt er aus der Gründerzeit und über die Zukunftsvisionen des Vereins Jakobsweg Graubünden. Sie lesen darüber in unseren Hauptartikel auf den Seiten 2 bis 4.

Im Februar jährt sich einmal mehr der Valentinstag. Ist er wirklich eine Erfindung der Blumengeschäfte, wie böse Zungen behaupten? So viel sei hier schon verraten: Nein. Dem 14. Februar liegt die Legende des heiligen Valentin zugrunde. Auf den Seiten 4 bis 6 erfahren Sie mehr.

Auf Seite 6 erinnern wir an Pater Urban Afentranger (OSB) aus dem Kloster Disentis. Im Dezember ist er in Gott eingegangen. Er wird uns u. a. auch als begnadeter Organist in Erinnerung bleiben. *Requiescat in pace.*

Auf Seite 10 lesen Sie die wichtigsten Infos zur diesjährigen ökumenischen Fastenkampagne. Besonders ans Herz gelegt sei Ihnen der angegebene Link. Sie finden dort zahlreiche Ideen zur Gestaltung der Fastenzeit in der Pfarrei oder für sich persönlich.

Auf Seite 11 finden sich einige Tipps für die Fastenzeit, die sich zwar speziell an Jugendliche richten, aber vielleicht auch Ihnen einen Impuls geben können.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Beginn der Fastenzeit und verbleibe mit herzlichem Gruss



Foto: Bernhard Bislin

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

MIT WENIGER ERFÜLLTER

Auch beim Pilgern gilt: Je leichter das Gepäck, desto weiter kommt man. Seit 20 Jahren existiert der Verein Jakobsweg Graubünden, der vieles bewegt hat. Pfarrer Heiner Nidecker ist ein passionierter Pilger und Initiator des Vereins.

Das Jahr seines 20-Jahr-Jubiläums feiert der Verein Jakobsweg Graubünden unter dem alten Pilgermotto «mit weniger erfüllter». Nicht nur beim Pilgern gilt: Wer aufbrechen und weitergehen will, muss Altes zurücklassen können. Heiner Nidecker hat diese Erfahrung auf seinen vielen Pilgerreisen mehrfach gemacht. Im Gespräch erzählt er von eindrücklichen Momenten auf dem Jakobsweg, aber auch, wie der Verein Jakobsweg Graubünden gegründet wurde, was alles zum Angebot des Vereins gehört und wie einige Zukunftsvisionen aussehen.

Pfarreiblatt Graubünden: Heiner Nidecker, seit wie vielen Jahren sind Sie schon auf dem Jakobsweg anzutreffen?

Pfarrer Heiner Nidecker: Seit rund 25 Jahren. An einer Pfarrerweiterbildung Ende der 90er-Jahre habe ich die wunderschöne Strecke von Le Puy nach Conques (Frankreich, Auvergne) kennengelernt. Weitere Weiterbildungswochen, die ich im Rahmen meiner Kirchengemeindearbeit als Gemeindegewanderten gestalten konnte, sind dazugekommen. Seither bin ich jährlich für einzelne Tage oder auch Wochen auf dem Jakobsweg unterwegs.

Was fasziniert Sie am Pilgern?

Das Erlebnis mit dem Licht, das fasziniert mich. Zunächst das Erlebnis mit dem Tageslicht: hell am Morgen, grell am Mittag, warm am Abend. Der Lauf der Sonne, die meinen Schatten verändert: Am Morgen liegt er vor mir, am Nachmittag hinter mir. Worauf fällt in Kirchen das Licht, welche Botschaft verbindet sich damit? Mich beschäftigt beim Pilgern immer neu die Frage, was für mich persönlich, hier und im Heute Licht ist. Der Jakobsweg führt ans Grab von Jakobus, dem ersten biblischen Märtyrer. Wie erhellt Jakobus immer neu meinen Alltag?

Und dann hat mich am ersten Morgen in Finisterra in Spanien beim Aufbruch heimwärts der Wechsel der Himmelsrichtung beeindruckt. Das Licht auf dem Weg westwärts nach Spanien war als Morgenlicht ein Licht,



© Adobe Stock

das mich von hinten anstrahlte und mir meinen Schatten vor meinen Füssen zeigte. Mit dem Wechsel der Himmelsrichtung blendete mich das aufgehende Sonnenlicht. Ich wanderte heim «im Licht», und das erinnerte mich doch deutlich daran, dass ich getauft bin.

Pilgern bedeutet für mich einerseits meine persönliche Taferinnerung. Andererseits stellt für mich das Pilgern auf dem Jakobsweg die Begehung eines ganz grossen europäischen Erlebnisses dar, des Erlebnisses, dass alles im Leben auf ein oder das Licht zuläuft. «Das Land ist hell und weit!» (aus: RG 843, Schluss-Strophe 3).

*«Ich wanderte heim «im Licht»,
und das erinnerte mich
deutlich daran,
dass ich getauft bin.»*

Wie kamen Sie auf die Idee, den Verein Jakobsweg Graubünden zu gründen?

Die Idee wurde an mich herangetragen. Den beiden Landeskirchen hat vor gut 20 Jahren das Davoser WEF je CHF 50 000.– zur freien Verfügung gespendet. Die reformierte Landeskirche Graubünden hat daraus den Wettbewerb «buna saira» lanciert. Projekte aus der Seniorenarbeit wurden prämiert. Mir wurde angeregt, ein Seniorenprojekt «Jakobsweg Graubünden» einzureichen. Ich habe dieses zusammen mit einer Seniorengruppe erarbeitet. Wir erhielten CHF 20 000.–, die im Jahr 2004 das Startkapital für den Verein Jakobsweg Graubünden bildeten.

War es schwierig, Mitstreiter zu finden?

Nein, es haben sich sehr schnell Seniorinnen und Senioren für die Projektarbeit begeistern lassen. Vor 20 Jahren war das Pilgern auf dem Jakobsweg europaweit en vogue. Die Pilgerfahrt nach Santiago war damals eine populäre Fernwanderung. Das Anliegen, in Graubünden das Pilgern auf dem Jakobsweg zu fördern, hat eine stattliche Gruppe von Seniorinnen und Senioren begeistert.

Gab es in den letzten 20 Jahren Schwierigkeiten, mit denen der Verein konfrontiert war?

Es gab Schwierigkeiten touristischer Art. Wie kommt es überhaupt dazu, dass ein Weg signalisiert werden kann? Wer entscheidet über die Wegführung? Wie ist ein Jakobsweg Graubünden überregional anzulegen? Wie sind die Etappen festzulegen? Wer schreibt einen Wegführer und wie lässt sich der finanzieren? Welche kantonalen Behörden sind von einem solchen Vorhaben betroffen? Wie ist der Entscheid der politischen Gemeinden entlang dem Weg einzuholen? Für alle diese Fragen und noch für viel mehr konnte unser Verein mit einem ausgewiesenen, sehr en-



gagierten Touristikfachmann zusammenarbeiten. Er stand dem Verein beratend zur Seite, hat aber sein Können auch als aktives Vereinsmitglied eingebracht.

Eine grosse Schwierigkeit bildet die Frage nach günstigen Übernachtungsmöglichkeiten. Beim Pilgern reicht der Standard der Herberge, z. B. Jugendherberge. Diese gibt es aber nicht an jedem Ort, und so führt der Jakobsweg Graubünden schon durch eine Hochpreisregion.

Was waren die Höhepunkte in den vergangenen 20 Jahren?

Für mich war es ein Höhepunkt, dass der Verein nach erfolgreichem Projektabschluss nicht aufgelöst, sondern weitergeführt wurde, jetzt mit aktiven Pilgerangeboten. Höhepunkt war aber die Erarbeitungsphase, die Zusammenarbeit im Vorstand, welche zur Vernetzung mit Behörden und Gemeinden führte, die Hilfe und das Interesse, das wir erlebten.

Ein Höhepunkt war auch im Jahr 2014 der Abschluss in Disentis des Projektes «Jakobus entdeckt!», das den inhaltlichen Schwerpunkt des Jakobswegs Graubünden bildet. Ein weiterer Höhepunkt war vor drei Jahren die Ausweitung unserer Angebote auf den Kolumbansweg, der auch durch Graubünden führt.

Der Verein hat zahlreiche Angebote, welches sind die wichtigsten?

Zentral sind die fünf Samstagspilgertage, Jahr für Jahr während der Monate Mai bis November. Ergänzt werden diese mit dem Jugendpilgertag Graubünden, die unser Verein zusammen mit den Beauftragten für Jugendarbeit der beiden Landeskirchen durchführen darf. Wir gestalten die Eröffnung der Pilgersaison zusammen mit einer Kirchgemeinde in Graubünden, im einen Jahr mit einer kath. Pfarrei, im andern Jahr mit einer ref. Kirchgemeinde.

Auf dem Jakobsweg wirft das Morgenlicht den Pilgern den eigenen Schatten vor die Füsse. Bei der Rückkehr wärmen die Strahlen der aufgehenden Sonne das Gesicht.

Wer entscheidet über die Wegführung? Wer über deren Signalisation? Dies waren nur einige Fragen, mit denen sich der Verein Jakobsweg Graubünden in den ersten Jahren konfrontiert sah.

Die Ausgestaltung des Jakobustages um den 25. Juli zusammen mit der Churer Erlöserpfarre ist ein weiteres Angebot. Am Pilgerstamm während der Monate Februar bis November treffen sich Ehemalige und Interessierte, und am letzten Pilgerstamm im Jahr hält jemand einen Vortrag zu einem Thema aus der Pilgerwelt.

Welche Festivitäten sind im Jubiläumsjahr vorgesehen?

Ich zähle die wichtigen Ereignisse auf. Das Jubiläum beginnt zunächst mit der Generalversammlung der grossen, schweizerischen Pilgervereinigung Freunde des Jakobsweges. Unser Verein hat diese Vereinigung für die GV nach Chur eingeladen. Dann sind es die fünf Samstagspilgertage, die wir in diesem Jahr und vielleicht auch künftig speziell gestalten.

Wir haben fünf Persönlichkeiten eingeladen, einen Samstagspilgertag zu begleiten – die Grossrätin Julia Müller, den Theaterdirektor Roman Weishaupt, Nationalrat Martin Candinas, Bischof Joseph Maria Bonnemain und Professorin Eva-Maria Faber. Sie alle werden einen dieser fünf Pilgertage ganz persönlich ausgestalten. Mehr dazu steht im spannenden Jahresprogramm.

Gibt es spezifische Zukunftsvisionen, was den Verein betrifft?

Ja! Ein grosses Projekt ist, zusammen mit dem Jakobsweg durch das Südtirol und mit dem Walliser Jakobsweg einen alpinen Jakobsweg zu bilden. Dieser wird vom Brennerpass durch das Südtirol, durch Graubünden und das Wallis bis hin zum Genfersee beinahe durch den ganzen Alpenhauptkamm führen. Er wird einen kulturell uralten und höchst vielfältigen Kulturraum erleben lassen.

*Eine Zukunftsvision ist,
zusammen mit dem Jakobsweg
durch das Südtirol
und mit dem Walliser Jakobsweg
einen alpinen Jakobsweg zu bilden.*

Eine Vision ist es auch, einen Beitrag zu leisten für das sinnstiftende Wandern. Mir ist es auch ein Anliegen, das Pilgern auf dem Jakobsweg Graubünden mit der Auseinandersetzung mit ethischen Fragen zu verbinden. Dazu wünsche ich mir Kontakt zu weiteren Persönlichkeiten als Begleitpersonen beim Samstagspilgern. Gewiss interessiert auch die Frage, wie viele Menschen jährlich auf dem Jakobsweg Graubünden unterwegs sind. (sc/hn)

VALENTINSTAG – EINE ERFINDUNG DER BLUMENHÄNDLER?

Blumen, Geschenke, Liebesbriefe - am 14. Februar ist Valentinstag. Ist es wirklich ein romantischer Tag oder lediglich Geschäftemacherei? Woher kommt der Valentinstag?



Böse Zungen behaupten, der Valentinstag sei von den Floristen ins Leben gerufen worden. Doch mit dem Ursprung des Tages ist es etwas komplizierter. Wie bei vielen Feiertagen steht zu Beginn eine Legende, auch wenn sich kaum herausfinden lässt, welche historische Gestalt dahinter steht. Die Legende weiss zu berichten, dass ein armer, in Terni lebender Priester namens Valentin im 3. Jahrhundert Paare christlich getraut haben, und ihnen anschliessend eine Blume aus seinem Garten überreicht haben soll, dies trotz eines kaiserlichen Verbots.

Weil Valentin sich über dieses Verbot hinweggesetzt hatte, soll er am 14. Februar 269 in Rom hingerichtet worden sein.

Valentin von Terni oder von Rom?

Doch mit dem 14. Februar werden verschiedene Märtyrer mit Namen Valentin in Verbindung gebracht, so auch der heilige Valentin von Rom. Er soll Soldaten getraut haben, denen das Heiraten untersagt war und verbotenerweise christliche Gottesdienste gefeiert haben. Auch er soll im Jahr 269 den Märtyrertod erlitten haben und auf der Via Flaminia begraben worden sein.

Unabhängig davon, ob der heilige Valentin von Terni identisch mit dem heilige Valentin von Rom ist oder nicht: Im Römischen Reich war der 14. Februar eng mit Blumen verknüpft. Denn zu Ehren der Göttin Juno, der Beschützerin von Ehe und Familie, fand um den 13. bis 15. Februar das Fest der Lupercalien statt, bei dem Blumen eine wichtige Rolle spielten. Papst Gelasius I. schaffte die Lupercalien am Ende des 5. Jahrhunderts ab. Handfeste Belege für eine direkte Verbindung zwischen dem römischen Fest und dem Valentinstag stehen aber bis heute aus.

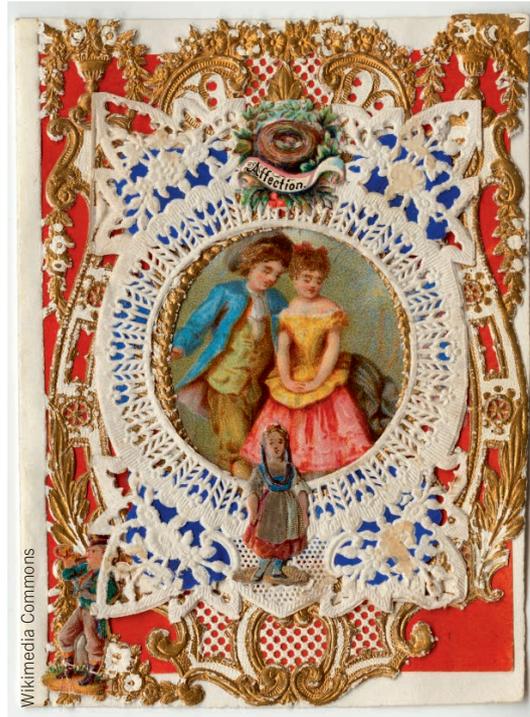
Was sicher ist

Was wir hingegen sicher wissen ist, dass im Jahr 496 Papst Gelasius I. – der Papst, der die Lupercalien abgeschafft hatte – den 14. Februar zum Tag des heiligen Valentin erklärte. 1969 wurde das Fest des heiligen Valentin jedoch aus dem Römischen Generalkalender gestrichen, weil die Person des Valentin historisch nicht belegt werden konnte. Heute wird der Gedenktag des heiligen Valentin in verschiedenen Konfessionen begangen und findet sich auch im Heiligenkalender einiger lutherischer Kirchen. In Jahren, in denen der Gedenktag liturgisch nicht von einem anderen verdrängt wird, finden zuweilen besondere Wortgottesdienste mit Segnung statt.

Entstand der Valentinstag im Mittelalter?

Aufschwung erlebte das Fest des heiligen Valentinus im 14. Jahrhundert, in der Zeit der höfischen Liebe und der Minnesänger. Der Englischprofessor Jack B. Orch ist der Überzeugung, dass der Valentinstag im Spätmittelalter entstand. Gemäss seiner umstrittenen These geht die Entstehung des Valentinstages, wie wir ihn kennen, auf die Gedichte des englischen Dichters Geoffrey Chaucer (14. Jh.) zurück. Orch argumentiert, dass zwei Gedichte Chaucers ausschlaggebend dafür waren. Demnach wurden im «Das Parlament der Vögel» der Feiertag des Valentin erstmals mit einer frühlingshaften Vorstellung von Romantik verknüpft. Der Frühling stand in Chaucers Gedichten für die Paarungszeit der Vögel und den Beginn der Blüte:

«For this was on seynt Volantynys day
Whan euery bryd comyth there
to chese his make.»



Valentinskarte aus Stoff und Spitze, hergestellt von Esther Howland, ca. 1870.

«Es geschah am Valentinstag.
Als jeder Vogel kam,
um seinen Partner zu wählen.»

Geoffrey Chaucer,
Parlement of Foules, 1382

Im Mittelalter wurde der Valentinstag auch als Lostag oder Vielliebchentag bezeichnet. So wurden vor allem in England und Frankreich durch ein Losverfahren am Vorabend oder direkt am Valentinstag sogenannte Valentinspaare gebildet, die sich kleine Geschenke oder Gedichte schenkten.

Valentinskarten – eine Mode

Im England des 18. Jahrhunderts entwickelte sich unter Liebenden der Brauch, zum Valentinstag Grusskarten (*Valentines*) zu verschicken sowie Blumen und Süßigkeiten zu verschenken (oft auch anonym). 1797 brachte ein britischer Verleger das Werk *The Young Man's Valentine Writer* heraus, in dem des Dichtens unkundige Männer Verse fanden. Druckereien begannen, Valentinskarten mit Versen und Skizzen zu produzieren – die sogenannten *Mechanical Valentines*. Die Karten wurden teils mit echter Spitze und mit Schleifen produziert – ab der Mitte des 19. Jahrhunderts hingegen mit Papierspitzen.

Von England aus verbreiteten sich im 19. Jahrhundert die Feierlichkeiten zum Valentinstag in der ganzen englischsprachigen Welt – durch Auswanderer in den Vereinigten Staaten, durch die ab 1945 in Deutschland stationierten US-Soldaten auf dem Kontinent. Seit dem späten 20. und frühen 21. Jahrhundert wird der Valen-

Vor allem in Deutschland und in der Schweiz werden am Valentinstag Blumen verschenkt.

Valentinstag auch in Ostasien zunehmend gepflegt. Während sich in den USA und in England der Brauch der Valentinskarten erhalten hat, werden in den deutschsprachigen Ländern in erster Linie Blumen und Schokolade verschenkt – in der Schweiz ab den 1960er-Jahren.

Der Valentinstag wird aber zunehmend kommerzialisiert. Als kirchliches Fest kann er deshalb nicht bezeichnet werden. Doch es ist sicher nicht verkehrt, jemandem, den man liebt, Blumen zu schenken oder auf eine andere Art seine Zuneigung zu zeigen. Es gibt viele Kleinigkeiten, die Liebe ausmachen –, freuen wir uns, wenn wir sie geschenkt bekommen, und begegnen wir auch



unseren Mitmenschen mit einem liebevollen Herzen. Nicht nur am 14. Februar. (sc)

IN MEMORIAM

Am 3. Dezember 2023 starb Pater Urban Affentranger in seinem 79. Lebensjahr im Regionalspital Ilanz. Der Benediktinerpater war in seinem Heimatkloster Disentis viele Jahre als Lehrer, Rektor, Historiker und Organist tätig.



Alex Affentranger wurde als zweites von drei Kindern am 18. März 1944 in Retschwil geboren und verbrachte im Luzerner Seetal eine glückliche Kindheit. 1957 kam er an die Klosterschule, die er 1964 mit der Matura Typus A abschloss.

Unmittelbar nach der Matura begann er mit dem Noviziat und legte ein Jahr später die einfache Profess ab. Nebst Theologie, Philosophie und Geschichte (Universität Salzburg) schloss er an der Hochschule Mozarteum Kirchenmusik mit dem Hauptfach Orgel (Staatsdiplom) ab. Mit seiner Promotion über die Bischöfe von Chur im 12./13. Jahrhundert schloss er sein Studium ab. Am 27. Juni 1969 wurde Fr. Urban Affentranger zum Priester geweiht.

Vielseitige Tätigkeit

An der Klosterschule Disentis war Pater Urban als Geschichtslehrer (1975–2012) tätig, im Internat als Lyceumspräfekt (1978–1989). Als Rektor leitete er zwölf Jahre das Geschick des Gymnasiums und des Internates (1985 bis 1997). Ab 1983 lud Pater Urban zum Forum Kloster Disentis ein, welches über 35 Jahre unter seiner Leitung stand und viele berühmte Persönlichkeiten nach Disentis brachte.

Pater Urban war an der Orgel ein Meister der Improvisation. Er war massgeblich am Bau der Chororgel und der Orgel der Marienkirche beteiligt. Als Historiker wurde Pater Urban 1983 das klösterliche Archiv anvertraut.

Unter Abt Pankraz Winiker war Pater Urban Subprior. Er versah zudem das Amt des Gastpeters und Küchenmeisters. Über 20 Jahre war er Mitglied des Kantonalen Seelsorgerates. Er wurde 2008 zum ordentlichen Mitglied der Historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie ernannt. Die Gemeinde Disentis ehrte 2019 Pater Urban mit dem «Premi Desertina».

In den vergangenen Jahren hatte Pater Urban verschiedene gesundheitliche Probleme, die mehrere Spitalaufenthalte und Operationen erforderten. Trotz den andauernden Schmerzen kehrte er immer wieder zu seiner geliebten Orgel zurück. Am ersten Adventssonntag legte er seine Seele in Gottes Hände.

AGENDA IM FEBRUAR

DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

«Jerusalem auf Umwegen» Pfr. Johannes Maria Schwarz berichtet über seinen aussergewöhnlichen Pilgerweg

«Europa ist auf einer Pilgerreise entstanden, und seine Muttersprache ist das Christentum», lautet ein berühmtes Zitat, das dem deutschen Schriftsteller Johann Wolfgang Goethe zugeschrieben wird. Auch die Bibel stellt unser Leben auf der Erde als eine Pilgerreise dar (1. Petr. 2,11; Phi. 3,20), die auf ihr Endziel, den Himmel, ausgerichtet ist. Die Pilgerreise ist in unserem christlichen Leben von grosser Bedeutung, da sie dem Menschen hilft, sich durch Gebet und körperliche Ausdauer geistig zu erneuern.

Das Heilige Land, der Ort, an dem verschiedene Ereignisse im Zusammenhang mit dem Leben Jesu stattgefunden haben, erzählt uns die Geschichte einer langen Pilgerschaft. Die heilige Helena, die Mutter des ersten christlichen römischen Kaisers Konstantin, unternahm im 4. Jahrhundert (326–328 n. Chr.) eine historische Pilgerreise ins Heilige Land. Es wird angenommen, dass sie das Kreuz Christi fand und anschliessend mehrere Kirchen in Palästina errichtete. Viele der Reliquien wurden nach Rom gebracht und in den Basiliken von Rom und anderen berühmten Kirchen des Römischen Reiches aufgestellt.

Die Pilgerreise ins Heilige Land zu Fuss von Europa aus hat eine jahrhundertelange Geschichte. Aber heute ist es wegen der verschiedenen Herausforderungen auf dem Weg sehr selten, dass jemand von hier aus nach Jerusalem läuft. Wir erhalten die Gelegenheit, von einer solchen aussergewöhnlichen Reise von Pfr. Johannes Maria Schwarz zu hören. Er ist 14 000 Kilometer durch 26 Länder gelaufen. Er hat fast 15 Monate gebraucht, um von Liechtenstein nach Jerusalem zu laufen und den ganzen Weg nach Hause zurückzukehren. Während dieser Pilgerreise hat er zudem 25 000.– Euro an bedürftige Menschen und Hilfsprojekte verteilt.

Pfarrer Johannes Maria Schwarz (geb. 1978) ist Priester der Diözese Liechtenstein und lebt heute in einer Einsiedelei in den Bergen des Piemont. Er hat an renommierten Instituten in Australien und Österreich studiert. Im Jahr 2004 erwarb er das Lizentiat und 2006 das Doktorat an der Facoltà di Teologia di Lugano. Im Jahr 2004 wurde er zum Priester geweiht und arbeitete bis 2013 als Kaplan in der Pfarrei St. Josef, Triesenberg.

Von 2007 bis 2012 war er Gastprofessor am Internationalen Theologischen Institut in Trumau, Niederösterreich, von 2014 bis 2016 war er Vizedirektor des Priesterseminars Leopoldinum Heiligenkreuz. Als Obmann von Kathmedia ist er seit 2008 Initiator zahlreicher katechetischer Projekte und arbeitet seit Herbst 2016 an neuen Animations- und Filmprojekten. Zu diesem Zweck verbringt er viel Zeit in der Abgeschiedenheit einer Einsiedelei in den italienischen Alpen.

Pfarrer Schwarz Lebensgeschichte beschreibt, dass er durch die Karpaten gewandert ist, dann über die ukrainischen Routen, um in dicken Abgaswolken in der Verkehrslawine an der russischen Schwarzmeerküste seinem fernen Ziel entgegenzugehen. Er stand mit einem streunenden Hund auf dem höchsten Berg Armeniens und lauschte arabischem Disco-Pop am tiefsten Punkt der Erde. Er besuchte abgelegene georgische Felsenklöster und lag blutend am Strassenrand in Italien.

Pfarrer Johannes Maria Schwarz kommt nach Lavin, um von seiner Pilgerreise zu Fuss nach Jerusalem zu berichten. Sein Vortrag, gespickt mit Humor und Selbstironie, ist ein besonderes Erlebnis für alle. Er hilft uns, den Schwierigkeiten auf unserem Lebensweg mit Mut und Ausdauer zu begegnen. Die Veranstaltung findet am 17. Februar um 19.30 Uhr in der Sala polivalenta in Lavin statt. Der Vortrag ist öffentlich, der Eintritt beträgt CHF 20.– Erwachsene/CHF 15.– Jugendliche/CHF 8.– Kinder. Infos und Reservation: nwohlwend@bluewin.ch. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit, um Pfr. Johannes Schwarz zu sehen und seine schöne Geschichte zu hören.

Dr. Mathew Charthakuzhiyil, Zernez

TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

Pfarrei St. Antonius, Zernez
Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrei Heilige Familie, Susch
Röven 50
7530 Zernez
pravendacat.zer@bluewin.ch
Telefon 081 856 11 37

Pfarradministrator
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
malankaramathai@msn.com
Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
Telefon 081 856 17 16

Katechetin
Laura Aebli
Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

Darstellung des Herrn

Freitag, 2. Februar

18.00 Uhr **Tarasp:** Lichtmess

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Graubünden

Sonntag, 4. Februar

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Februar

17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sonntag, 11. Februar

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Aschermittwoch

Mittwoch, 14. Februar

17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier
Segnung und Auflegung
der Asche

1. Fastensonntag

Kollekte: Kinderhilfe Emmaus

Sonntag, 18. Februar

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
Segnung und Auflegung
der Asche

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Februar17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier**2. Fastensonntag****Vorabendmesse****Samstag, 24. Februar**18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier**2. Fastensonntag***Kollekte: Brücke Le Pont***Sonntag, 25. Februar**11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier**2. Fastensonntag****Weltgebetstag der Frauen****Sonntag, 25. Februar**

18.00 Uhr Die diesjährige Liturgie zum Weltgebetstag haben Frauen aus Palästina vorbereitet.

Mittwoch, 28. Februar17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier**ARDEZ – FTAN –
GUARDA****Pfarrei Sta. Maria Ardez**

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste**5. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: Caritas Graubünden***Sonntag, 4. Februar**16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier**1. Fastensonntag***Kollekte: Kinderhilfe Emmaus***Sonntag, 18. Februar**16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier**SCUOL – SENT****Pfarrei Herz Jesu****Postanschrift**

Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder

per Mail vereinbaren.

Pfarrer**Christoph Willa**, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste**Donnerstag, 1. Februar**18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse
Darstellung des Herrn,
Lichtmess (mit Segnung
der Kerzen)**5. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: Caritas Graubünden***Samstag, 3. Februar****Hl. Ansgar, hl. Blasius**18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse,
anschliessend Blasius-
segnen**Sonntag, 4. Februar**09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier**Dienstag, 6. Februar****Hl. Paul Miki und Gefährten**18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier**Donnerstag, 8. Februar****Hl. Hieronymus Ämiliani****Hl. Josefina Bakhita**18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier**6. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: Aufgaben der Pfarrei***Samstag, 10. Februar****Hl. Scholastika**18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse**Sonntag, 11. Februar****Welttag der Kranken**09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier**Dienstag, 13. Februar**18.00 Uhr **Scuol:** Kein Gottesdienst!**Aschermittwoch, 14. Februar****Beginn der Fastenzeit**18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier mit
Aschenkreuzauflegung**Donnerstag, 15. Februar**18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier**1. Fastensonntag***Kollekte: Altersheime im Engadin***Samstag, 17. Februar****Hll. Sieben Gründer des Serviten-
ordens**18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse**Sonntag, 18. Februar**09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier**Dienstag, 20. Februar**18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier (mit
den Erstkommunionkindern)**Donnerstag, 22. Februar****Kathedra Petri**18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier**2. Fastensonntag***Kollekte: Aufgaben der Pfarrei***Samstag, 24. Februar****Hl. Matthias**18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse**Sonntag, 25. Februar**09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier**Dienstag, 27. Februar****Hl. Gregor von Narek**18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier**Donnerstag, 29. Februar**18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier**Darstellung des Herrn –
Lichtmess und Blasiussegnen****Am Donnerstag, 1. Februar**, feiern wir die Vorabendmesse zur Darstellung des Herrn – Lichtmess. Bei diesem Gottesdienst werden die Kerzen gesegnet.**Am Samstag, 3. Februar**, ist der Gedenktag des hl. Blasius. Im Anschluss an die Vorabendmesse um 18 Uhr wird der Blasiussegnen gespendet.

Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch, **14. Februar**, beginnt die Fastenzeit. Im Gottesdienst **um 18 Uhr** besteht die Möglichkeit, das Aschenkreuz zu empfangen. Herzliche Einladung an alle!

Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren – selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

Vorankündigung

Weltgebetstag 2024

Der diesjährige Weltgebetstag findet **am Sonntag, 3. März**, in der kath. Kirche Scuol statt. Beginn **16.45 Uhr**. Nähere Informationen in der März-Ausgabe des Pfarreiblattes.

MARTINA

Pfarrei St. Flurinus Martina
Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienste

Auf Wunsch der Kirchgemeinde Martina finden während der Wintermonate Januar bis März aufgrund der unzureichenden Heizmöglichkeit in der katholischen Kirche in Martina keine Gottesdienste statt. Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Scuol!

Der nächste Gottesdienst in Martina wird **am Sonntag, 28. April, um 17.30 Uhr** gefeiert.

PONTRESINA



Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarradministrator

Marijan Benkovic
Surtour 19
7503 Samedan
Telefon 079 139 70 03
samedan@gr.kath.ch

Sekretariat

Sabine Cramer
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Gottesdienste

Fest Darstellung des Herrn Lichtmess

Samstag, 3. Februar

Kollekte: Caritas Graubünden
16.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe, anschliessend an die Eucharistiefeier: Spende des Blasiussegens
Stiftmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Dr. Carl Lorenz und Mathilde Hüttenes

Dienstag, 6. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis Welttag der Kranken

Samstag, 10. Februar

Kollekte: Alters- und Pflegeheim Promulins in Samedan
16.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 13. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Beginn der heiligen vierzig Tage Fastenzeit – Österliche Busszeit

1. Fastensonntag

Samstag, 17. Februar

Kollekte: Benediktinermissionare im Kloster St. Otmarsberg
16.30 Uhr Eucharistiefeier, anschliessend Segnung und Auflegung des Aschenkreuzes
Stiftmesse für Anna-Margritha Schlosser (gestorben am 17. Februar 2002)
Stiftmesse für Martin Krönebruch

Sonntag, 18. Februar

18.30 Uhr Celebração eucarística em língua portuguesa

Dienstag, 20. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

2. Fastensonntag

Samstag, 24. Februar

Kollekte: Kinderhilfe Emmaus
16.30 Uhr Eucharistiefeier
Wir freuen uns auf die Teilnahme der diesjährigen Erstkommunikanten mit ihren Eltern.

Sonntag, 25. Februar

18.30 Uhr Santa Messa in lingua italiana

Dienstag, 27. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 3. Februar

Die Kollekte wird aufgenommen für die Caritas Graubünden.

Kirchenopfer am 10. Februar

Die Kollekte wird aufgenommen für das Alters- und Pflegeheim Promulins in Samedan.

Kirchenopfer am 17. Februar

Die sonntägliche Kollekte wird aufgenommen für die Benediktinermissionare im Kloster St. Otmarsberg zugunsten ihrer Missionsaufgaben in Afrika.

Kirchenopfer am 24. Februar

Die Kollekte wird aufgenommen für die Kinderhilfe Emmaus, diese setzt sich mit der Partner-Institution direkt vor Ort für Not leidende Kinder ein. Im Programm «Ciudad Don Bosco» in Kolumbien beispielsweise finden gebrochene Kindersoldaten, die Opfer von Gewalt und Misshandlung wurden, Schutz, psychologische Betreuung und ein warmes Zuhause. Unser Hauptanliegen ist es, sie durch umfassende Bildung in eine lebenswerte Zukunft zu führen. Jede noch so kleine Geste hilft, dass wir diesen Kindern Hoffnung und Heilung schenken dürfen.

Seniorenmittagessen

Die Pontresiner Senioren und Seniorinnen treffen sich zum nächsten gemeinsamen Mittagessen **am Mittwoch, 7. Februar, 12 Uhr** im Hotel Engadinerhof Pizzeria. Anmeldungen sind bis spätestens Montagabend erwünscht unter Tel. 081 839 31 00. Geniessen Sie ein feines Menü zu CHF 20.– inkl. Kaffee. Kurzentschlossene melden sich bitte am Dienstag nach. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesem speziellen Angebot.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 14. Februar, sind die Pontresiner Senioren und Seniorinnen herzlich zu einer Führung bei Cafè Badiatti in Zuoz mit anschliessendem Zvieri eingeladen. Treffpunkt zur Abfahrt mit dem Bus ist um 13.30 Uhr bei der Bushaltestelle Post und um 13.35 Uhr bei der Bushaltestelle Rondo. Anmeldungen nimmt bis Freitag, 9. Februar, Frau Margrit Lochau (Telefon 081 842 62 16 oder 079 339 59 80) entgegen.

Unser Verstorbene

Am 6. Dezember verstarb in Samedan **Herr Battista Serafino De Piaz**, geboren am 17. Februar 1927.

Der Abschiedsgottesdienst fand am 15. Dezember in der Pfarrkirche San Spiert statt, anschliessend die Beisetzung auf dem Friedhof Sta. Maria.

Herr gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm.

Ökumenische Anlässe

Kinderfeier



Du bist herzlich eingeladen zur Kinderfeier.

Wir singen, beten und hören von Jesus **am Sonntag, 4. Februar, um 17 Uhr** in der Kapelle der kath. Kirche San Spiert Pontresina.

Bainvgnieus, bemvindos auch deine Freunde, Mama, Papa, Nona oder Non sind herzlich willkommen!

Lektüre- und Literaturabend



Ein neues Angebot für alle: Wir treffen uns regelmässig, lesen ein interessantes Buch, das wir gemeinsam auswählen und sprechen darüber. Die Treffen dauern rund eine Stunde.

Erstes Treffen: **Donnerstag, 29. Februar, um 19.30 Uhr** in der Arvenstube des reformierten Pfarrhauses, Via Cruscheda 1, Pontresina.

Herzlich laden ein: Thomas Maurer, Monika Biedermann und ... Sie? Auskunft bei Thomas Maurer, Telefon 079 322 54 41.

Wir freuen uns über Lektüre- und Literaturbegeisterte!

Weltgebetstag



Am ersten Freitag im März wird weltweit der Weltgebetstag gefeiert.

Wegen Chalandamarz findet er im Engadin schon **am Freitag, 23. Februar**, statt. Wir feiern gemeinsam in Samedan, in der katholischen Kirche Herz Jesu **um 20 Uhr**. Es besteht ab Kirchenplatz Pontresina um 19.30 Uhr eine Fahrmöglichkeit. Die Liturgie wurde von palästinensischen Christinnen gestaltet und der Nahe Osten braucht unser Gebet.

Neuer Pfarradministrator



Mein Name ist Marijan Benkovic, ich komme aus Kroatien. Seit Januar 2023 bin ich in Samedan tätig. In meinem Heimatland habe ich als Priester zehn Jahre gearbeitet. Dann bin ich im Sommer 2018 in die Schweiz gekommen. Meine ersten Erfahrungen in seelsorge-

rischen Tätigkeiten in der Schweiz habe ich im Kanton Zürich gesammelt. Mit euch habe ich schon schöne Momente bei verschiedenen Anlässen verbracht und einige von euch kennengelernt.

Mit diesen positiven Erfahrungen setzen wir unser Zusammensein fort im Rahmen meiner Möglichkeiten, da ich als Pfarrer in Samedan angestellt bin. Wenn Sie mich fragen würden, was mir wichtig wäre, wurde ich Folgendes antworten: Wir sind eingeladen, um zusammen zu reden (oder zu schreiben). So werden mögliche Missverständnisse vermieden, und wir finden immer eine Lösung für unsere Probleme.

Ich wünsche euch schöne Momente in der Pfarrei und Gottes Segen auf allen euren Wegen.

Liebe Grüsse Marijan

Übersicht der Kirchenopfer im Dezember

	CHF
2. Dezember	
Uni Freiburg	22.10
9. Dezember	
Toni El Suizo	95.90
15. Dezember	
Beerdigung S. De Piaz	
Schweizerische	
Hilfe für Mutter und Kind	112.30
16. Dezember	
Sant' Egidio	33.70
22. Dezember	
Schulweihnachtsfeier	
Stiftung Kinderhilfe	
Sternschnuppe	319.65
23./24./25. Dezember	
Kinderhilfe Bethlehem	1063.70
Totalbetrag	1647.35

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

Wir suchen

per sofort oder nach Vereinbarung
eine/einen

Sakristanin/Sakristan

Wenn Sie Freude an lebendigen Gottesdiensten und Interesse am kirchlichen Geschehen haben, gerne selbstständig und kreativ arbeiten und wenn Wochenendeinsätze für Sie kein Problem sind, haben wir für Sie eine vielseitige und interessante Aufgabe.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Pfarradministrator Marijan Benkovic, Tel. 079 139 70 03, E-Mail samedan@gr.kath.ch.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Kirchgemeinde San Spiert, Battesta Albin, Präsident, Pros da God Sur 28, 7504 Pontresina, praesident@sanspiert.ch.

SEELSORGE- VERBAND BERNINA



Katholische Kirche St. Antonius

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Katholische Kirche Santa Chatrigna und Santa Barbara

Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger

Pfarrer Vlado Pancak

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta

Il Missionario: Don Cesare Truqui
Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetin

Karolina Jarosz

Sekretariat

Gianna Monn

Via Cumünela 28A
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in Celerina

Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in Samedan

**Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr** in Zuoz (deutsch)

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in Samedan

**Am 1. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr** in Zuoz (italienisch)

**Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr** in Zuoz (deutsch)

Sonntagabend um 17 Uhr
in Celerina (italienisch)

Unter der Woche

Montagabend in Samedan
Santa Messa in italiano um 17 Uhr

Dienstagabend in Celerina
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Mittwochabend in Zuoz
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Freitagabend in Celerina
Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr

Freitagabend in Samedan
Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

Mitteilungen

Besuch zu Hause

Wer den Besuch zu Hause wünscht, möge sich bitte in Verbindung setzen mit P. Vlado Pancak (Tel. 081 833 33 86) oder P. Marijan Benkovic (Tel. 081 852 52 21). Es liegt uns sehr am Herzen, auch zu den Kranken und Betagten nach Hause zu kommen und ihnen die heiligen Sakramente (hl. Eucharistie, Krankensalbung, Beichte) zu spenden, wenn dies gewünscht wird.

Kirchenopfer

vom 3./4. Februar
Caritas Graubünden

In der heutigen Zeit konzentriert sich die Aufmerksamkeit oftmals auf globale Probleme und Ereignisse. Doch auch die Not vor unserer Tür hat erschreckende Ausmasse angenommen. Trotz gut ausgebauter Sozialleistungen fallen immer mehr Menschen durch die Maschen des sozialen Netzes. Deshalb braucht es privates Engagement. Als regionale Caritas-Stelle setzt sich Caritas GR für benachteiligte Menschen im Kanton Graubünden ein. Sie tut dies unabhängig von deren Alter, Konfession oder Nationalität.

vom 10./11. Februar

Humanitäres Hilfswerk Morija

Morija ist eine humanitäre, entwicklungsfördernde Organisation, deren Ziel darin besteht, schwachen Bevölkerungsgruppen, insbesondere im subsaharischen Afrika, zu helfen. Morija unterstützt diese Menschen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, die für die gleichen Werte einstehen. Morija engagiert sich auf den Gebieten Ernährung, Wasser-/Sanitärversorgung, Hygiene, Gesundheit, Bildung und ländliche Entwicklung. Aktuell engagiert sich Morija im subsaharischen Afrika in vier Ländern: Burkina Faso, Togo, Tschad und Kamerun.

vom 17./18. Februar

Unsere kleinen Brüder und Schwestern

Finanzielle Unterstützung von Heimen und Ausbildungsstätten für verwaiste oder obdachlose Kinder in Entwicklungsländern, insbesondere in Lateinamerika.

vom 24./25. Februar

Fondazione Betania Onlus – Franziskanische Ordensgemeinschaft

Kollekte für ein Kinderdorf aus den Armutsvierteln der Stadt Salvador Bahia in Brasilien.

Blasiussegen am 2./3. Februar

Auf die Fürsprache des hl. Märtyrer Blasius beten wir ganz besonders für unsere leibliche Gesundheit.



Kreuzweg

In der Fastenzeit wird der Kreuzweg in unserem Seelsorgeverband anstelle des Rosenkranzes gebetet.

CELERINA/ SCHLARIGNA

Donnerstag, 1. Februar

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

Freitag, 2. Februar**Darstellung des Herrn**

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 3. Februar**Vorabendgottesdienst zum****5. Sonntag im Jahreskreis**

18.15 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier: Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens

Sonntag, 4. Februar**Gottesdienst zum****5. Sonntag im Jahreskreis**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 6. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Februar

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

Freitag, 9. Februar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 10. Februar**Vorabendgottesdienst zum****6. Sonntag im Jahreskreis**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Februar**Gottesdienst zum****6. Sonntag im Jahreskreis**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 13. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier mit Auflegung der Asche

Donnerstag, 15. Februar

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

Mittwoch, 14. Februar**Aschermittwoch**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 16. Februar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 17. Februar**Vorabendgottesdienst zum****1. Sonntag der Fastenzeit**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Februar**Gottesdienst zum****1. Sonntag der Fastenzeit**

10.00 Uhr Santa Messa in italiano

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 20. Februar

17.00 Uhr Kreuzweg
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. Februar

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

Freitag, 23. Februar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 24. Februar**Vorabendgottesdienst zum****2. Sonntag der Fastenzeit**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Februar**Gottesdienst zum****2. Sonntag der Fastenzeit**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 27. Februar

17.00 Uhr Kreuzweg
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. Februar

18.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen mit anschliessendem Imbiss

Mitteilungen

Gottesdienste am Donnerstag

Im Februar bieten wir die Frühgottesdienste um 8.30 Uhr an. Nach der Eucharistiefeier um 9 Uhr besteht die Gelegenheit zum gemeinsamen Kaffee und Gipfeli.

Spielnachmittag**Am Mittwoch, 7. Februar, um 14.30 Uhr**

Spielnachmittag für unsere Senioren in der Peidra Viva.

Filmnachmittag**Am Mittwoch, 21. Februar, um 14 Uhr**

Filmnachmittag – nicht nur für Senioren im kath. Pfarrsaal.

Vollmondausflug**Donnerstag, 22. bis Samstag, 24. Februar, ab 18 Uhr**

Nähere Informationen siehe Aushang oder bei Monika Gruber, Telefon 079 667 44 06.

Weltgebetstag der Frauen**Am Donnerstag, 29. Februar,**

um 18.30 Uhr in der kath. Kirche beten die Frauen für Frieden in der Welt, insbesondere in Palästina.

Im Anschluss sind alle zu einem gemeinsamen, friedlichen Imbiss im Pfarrsaal eingeladen.

SAMEDAN-BEVER

Freitag, 2. Februar**Darstellung des Herrn**

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier: Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens

Samstag, 3. Februar**Vorabendgottesdienst zum****5. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 4. Februar**Gottesdienst zum****5. Sonntag im Jahreskreis**

10.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Emma Lüthi

Montag, 5. Februar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 9. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 10. Februar**Vorabendgottesdienst zum****6. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 11. Februar**Gottesdienst zum
6. Sonntag im Jahreskreis**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 12. Februar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 14. Februar**Aschermittwoch**

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Eucharistiefeier mit
Auflegung der Asche**Freitag, 16. Februar**

18.30 Uhr Kreuzweg

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 17. Februar**Vorabendgottesdienst zum****1. Sonntag der Fastenzeit**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 18. Februar**Gottesdienst zum****1. Sonntag der Fastenzeit**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 19. Februar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 23. Februar

18.30 Uhr Kreuzweg

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 24. Februar**Vorabendgottesdienst zum****2. Sonntag der Fastenzeit**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 25. Februar**Gottesdienst zum****2. Sonntag der Fastenzeit**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Stiftmesse für Margrit

Paganini-Bilgerig

Montag, 26. Februar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen**Mitenand-Zmittag****Am Donnerstag, 1. Februar, um****12.15 Uhr** im evang. Kirchgemeindehaus. Anmeldung bis am Mittwochmittag, Tel. 081 852 54 44.**Die gemeinsamen Mittagessen 60plus**

vom Donnerstag, 8. Februar, 15. Februar, 22. Februar und 29. Februar, ein Angebot der Pro Senectute, finden in der Bever Lodge in Bever statt. Bitte um Voranmeldung bis Mittwochabend bei der Bever Lodge, Bever, Telefon 081 081 852 40 04.

Begegnungskaffee

Unsere Senioren und Seniorinnen sind herzlich zum Begegnungskaffee am

Freitag, 2. Februar, um 14 Uhr mit unserem Pfarrer Marijan Benkovic im Pfarreirraum eingeladen.

Anmeldung bis 31. Januar beim kath. Pfarramt, Telefon 081 852 52 21.

Aschermittwoch am 14. Februar

Mit dem Aschermittwoch beginnt die diesjährige Fastenzeit. Bitte beachten Sie die Unterlagen der Fastenaktion, welche in diesem Jahr unter dem Motto «Weniger ist mehr» steht. Im farbig gestalteten Fastenkalender finden sich viele Ideen, wie das Motto auch ganz persönlich umgesetzt werden kann.

Weltgebetstag

Zur Vorbereitung der Feier trifft sich das Weltgebetstag-Team von Samedan zwei Mal an den folgenden Daten: Dienstag, 6. Februar, und Mittwoch, 14. Februar, jeweils um 20 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus.

Die Grüsse zur diesjährigen Feier erreichen uns von Frauen aus Palästina. Sie haben die Liturgie, welche sie uns schenken, ganz unter dem Motto «... durch das Band des Friedens» gestaltet.

Wir suchen noch Teamfrauen. Fühlen Sie sich angesprochen? Zögern Sie nicht. Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Annatina Manatschal, Telefon 081 852 44 24 und Ursula Mühlemann, Telefon 081 52 55 76.

Die Weltgebetstagfeier findet am **Freitag, 23. Februar, um 20 Uhr** in der katholischen Kirche statt.**Seniorenachmittag****Am Dienstag, 27. Februar,** findet in der Sela Puoz der beliebte Chalandamarzball für die Senioren statt. Anmeldung bitte gemäss Ausschreibung.**LA PLAIV (ZUOZ)****Samstag, 3. Februar****Vorabendgottesdienst zum****5. Sonntag im Jahreskreis**

16.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier: Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens

Sonntag, 4. Februar**Gottesdienst zum****5. Sonntag im Jahreskreis**

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 7. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Februar**Gottesdienst zum****6. Sonntag im Jahreskreis**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. Februar**Aschermittwoch**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier mit
Auflegung der Asche**Sonntag, 18. Februar****Gottesdienst zum****1. Sonntag der Fastenzeit**09.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Anna
Crameri-Singer**Mittwoch, 21. Februar**

17.00 Uhr Kreuzweg

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Februar**Gottesdienst zum****2. Sonntag der Fastenzeit**09.00 Uhr Eucharistiefeier
Gedächtnis für Dino und
Ana Crameri Thanai**Mittwoch, 28. Februar**

17.00 Uhr Kreuzweg

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen**Seniorenachmittag****Donnerstag, 8. Februar, um 14.30 Uhr**

Tanznachmittag mit der Kapelle von Riet Planta und einem Zvieri vom cor masdo.

ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA



Pfarrei St. Mauritius
Sekretariat
Ruth Steidle, Valeria Steidle
 Via Maistra 43
 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 51 10
 info@pfarrei-stmoritz.ch
 www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
 Mittwoch: 8.30 bis 11.30 Uhr
 Freitag: 14 bis 16.30 Uhr

Pfarrer
Audrius Micka
 Telefon 081 837 51 11
 pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

Vikar
Hipolito Garcia Robles
 Telefon 081 837 51 21
 vikar@pfarrei-stmoritz.ch

Organist
Werner Steidle
 Telefon 079 678 29 04

Sakristan
Federico Sciuchetti
 Telefon 079 527 59 30

Sakristanin/Floristin
Christina Marinoni
 Telefon 079 484 91 19

Katechetin
Martina Colombo
 Telefon 079 384 29 99

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Februar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharistische Anbetung für Priester- und Ordensberufe
 17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 2. Februar

Darstellung des Herrn

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** HI. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Graubünden

Samstag, 3. Februar

16.30 Uhr **Sils:** HI. Messe, Blasius-segen
 18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe, Blasiussegen

Sonntag, 4. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** HI. Messe
 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe, Mitwirkung Coro Português
 16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 6. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz
 09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe

Mittwoch, 7. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/ Morgengebet
 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
 Gebet um den Frieden in der Welt

Donnerstag, 8. Februar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharistische Anbetung für Priester- und Ordensberufe
 17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 9. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** HI. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Cartoneros y sus Chicos

Samstag, 10. Februar

10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Chinderfiir
 16.30 Uhr **Silvaplana:** Santa Messa

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe, Mitwirkung Kirchenchor

Sonntag, 11. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** HI. Messe
 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe
 16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa
 18.00 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:** HI. Messe

Dienstag, 13. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz
 09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Wortgottesdienst

Aschermittwoch, 14. Februar

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe (die Messe um 9 Uhr entfällt)

Donnerstag, 15. Februar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Via Crucis
 17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 16. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** HI. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

1. Fastensonntag

Kollekte: tut, das Kinder- und Jugendmagazin

Samstag, 17. Februar

16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa
 18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe

Sonntag, 18. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** HI. Messe
 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe
 16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa
 18.00 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:** HI. Messe

Dienstag, 20. Februar

08.20 Uhr **St. Moritz-Bad:** Kreuzwegandacht
 09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe

Mittwoch, 21. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/ Morgengebet
 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 22. Februar

Kathedra Petri

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Via Crucis
 17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 23. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** HI. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

2. Fastensonntag

Kollekte: miva, Geländefahrzeug für Kamerun

Samstag, 24. Februar

16.30 Uhr **Silvaplana:** Hl. Messe

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 25. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Hl. Messe

10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Pfarrsaal:**
Kirchenkaffee

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
Mitwirkung Kirchenchor

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

18.00 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
Hl. Messe

Dienstag, 27. Februar

08.20 Uhr **St. Moritz-Bad:** Kreuzweg-
andacht

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Mittwoch, 28. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/
Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus

Donnerstag, 29. Februar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Via Crucis

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Trauung

Wir gratulieren dem Brautpaar und wünschen viel Glück und Gottes reichen Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Albers-Schönberg Philipp Franz und Schuler-Voith Olivia Désirée, Trauung am 14. Dezember 2023 in der Kapelle Regina Pacis.

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei.

Gisela Fernau, geboren am 16.12.1937, verstorben am 11.11.2023.

Luciano De Tann, geboren am 6.5.1937, verstorben am 30.12.2023.

Herr gib ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gedächtnismessen

Sonntag, 4. Februar, 11 Uhr

Giovanni Innocenti

Dienstag, 6. Februar, 9 Uhr

Dino Bornatico

Mittwoch, 7. Februar, 9 Uhr

Bruno Longatti

Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr

Anton Kratzer

Sonntag, 11. Februar, 16 Uhr

Reto Saligari

Sonntag, 25. Februar, 16 Uhr

Bruno Longatti

Mitteilungen

Kollekten

Vom 3. bis 9. Februar unterstützen wir die Caritas Graubünden. Armut trifft immer wieder die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Caritas Graubünden engagiert sich als katholisches Hilfswerk seit Jahren im Kampf gegen die Armut. Die Kollekte des Caritas-Sonntags wird für die Unterstützung von Armutsbetroffenen und ihren Familien im Kanton Graubünden eingesetzt.

Vom 10. bis 16. Februar unterstützen wir die Stiftung Cartoneros y sus Chicos. Die Stiftung hat sich unter der Führung von Renata Jacobs das Ziel gesetzt, den Cartoneros in der Gemeinde Pilar bei Buenos Aires und ihren Kindern ein besseres Leben und so eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten Unterstützung im schulischen Bereich, dies durch Nachhilfeunterricht und Materialspenden wie etwa Computer, Bücher und Schreibmaterial. Zudem werden ausserschulische Aktivitäten unter Aufsicht von Betreuern angeboten. Wichtig sind auch Gesundheit und Hygiene.

Vom 17. bis 23. Februar unterstützen wir tut, das Kinder- und Jugendmagazin. Monat für Monat vermittelt das tut auf glaubwürdige Art Wissen und Werte. Es thematisiert für Schülerinnen und Schüler zwischen 9 und 14 Jahren Lustiges und Beschwingtes, sensibilisiert aber auch für Schwierigeres wie Armut oder Klimakrise.

Vom 24. Februar bis 1. März unterstützen wir miva. In der Diözese Ngaoundéré im Nordosten Kameruns lebt eine Vielzahl von Völkern, die sich traditionell verschiedenen Religionen zugehörig fühlen. Das Bildungsniveau in der Region ist generell sehr tief. Das CODAS ist das für die Sozialpastoral zuständige Organ der Diözese. Es setzt sich für einen verbesserten Zugang der Bevölkerung zu Bildung und Gesundheit, für Gerechtigkeit und würdige Lebensbedingungen ein. Für die Arbeit wurde ein Zentrum gegründet, welches bedürftige Strassenkinder und Jugendliche jeden Alters und unabhängig von Sprache, Religion und Herkunft aufnimmt. Um die Tätigkeit aufrechterhalten und ausbauen zu können, benötigt CODAS dringend einen neuen robusten Pick-up.

Blasiussegen

Der heilige Blasius hat, wie die Legende berichtet, als Märtyrer im Gefängnis ein halskrankes Kind gesegnet und gerettet. So erinnert der Blasiussegen an die Fürbitte der Märtyrer, die unsere Fürsprecher auch für die leibliche Gesundheit sind. Der Blasiussegen kann in den Gottesdiensten **am Samstag, 3. Februar,** empfangen werden.

Chinderfiir

Am Samstag, 10. Februar, feiern wir **um 10 Uhr**

eine Chinderfiir in der Felsenkapelle. Alle Kinder bis zur 2. Klasse und ihre Eltern (oder Grosseltern) sind herzlich willkommen. Im Anschluss sind Klein und Gross zu einem Sirup resp. Kaffee im Pfarrsaal eingeladen.



Kinderbibelnachmittag

Am Samstag, 10. Februar, findet **von 13.30 bis 15.30 Uhr** ein

Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Eingeladen sind alle Kinder der 3. und 4. Klasse. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen und basteln. Zum Schluss geniessen wir ein gemeinsames Zvieri.



Fastenaktion 2024

Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt! Für mehr Klimagerechtigkeit können und müssen wir Verantwortung übernehmen und aktiv unseren Beitrag leisten. Die Menschen im globalen Süden leiden am stärksten unter der Klimaerhitzung. Nicht nur, dass sie am wenigsten dazu beigetragen haben, ihnen fehlt es auch an finanziellen Mitteln, um sich dagegen zu wehren und sich der Situation anzupassen. Die gute Nachricht: Wenn wir jetzt gemeinsam handeln, können wir das 1,5-Grad-Ziel noch schaffen.

Der Fastenkalender und die Opfertischlein liegen in den Kirchen auf oder können im Sekretariat angefordert werden. Der Fastenkalender und das Kampagnenmagazin 2024 können auch auf unserer Webseite heruntergeladen werden (www.pfarrei-stmoritz.ch).

Kreuzwegandacht/Via Crucis

Während der Fastenzeit findet **jeden Dienstag um 8.20 Uhr und jeden Donnerstag um 17 Uhr** (italienisch) in der Kirche St. Karl eine Kreuzwegandacht statt. Herzliche Einladung.

KidzKlub

Am Samstag, 17. Februar, von 13.30 bis 15.30 Uhr findet der KidzKlub für die Kinder des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen, malen und basteln oder backen gemeinsam.



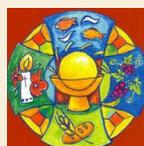
Kirchenkaffee

Am Sonntag, 25. Februar, laden die Kaffeemänner vor dem Gottesdienst **ab 10 Uhr** in den Pfarrsaal zum Kirchenkaffee ein. Im Anschluss findet um 11 Uhr die hl. Messe in der Kirche St. Mauritius statt.



Ek-Katechese

Herzliche Einladung für die Kinder der 1. und 2. Klasse **am Sonntag, 25. Februar, um 10 Uhr** in die Felsenkapelle und anschliessend um 11 Uhr zum Gottesdienst.



Ökumenisch mitenand

Max Kessler spielt Drehorgel und erzählt ...

Die Drehorgel ist ein vielseitiges Musikinstrument. Wie funktioniert es? Drehorgelspieler stehen miteinander im Austausch. Max Kessler erzählt über dieses spannende Instrument. Herzliche Einladung **am Mittwoch, 21. Februar, um 14.30 Uhr** in den Kirchentreff der reformierten Dorfkirche.

Seniorenferien am Gardasee

Auch im Jahr 2024 sind Seniorenferien am Gardasee geplant – **vom 3. bis 8. Juni**, organisiert vom reformierten Pfarramt St. Moritz. Anmeldungen bitte bis Ende Februar an das reformierte Pfarramt St. Moritz, Telefon 081 836 22 82.

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat Februar **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Restaurant Corvatsch statt.

Frauenverein

Treffen am Lej Marsch

Am Dienstag, 20. Februar, treffen wir uns um 18 Uhr bei der ersten Feuerstelle rechts am Lej Marsch (nur bei guter Witterung). Jede bringt ihre eigene Wurst, Brot und eventuell ein Sitzkissen mit. Der Frauenverein organisiert eine gemütliche Feuerstelle und Glühwein. Anmeldung bis 18. Februar bei Tanja Leipold, Tel. 078 638 45 61.

Schön, wenn wir Zeit finden, gemütlich ums Feuer beisammensitzen und ein paar Geschichten erzählen ...

Kirchenopfer vom 28. Mai bis 31. Dezember 2023

	CHF
28.05. Weltkinderdörfer Maria	559.00
04.06. Priesterseminar St. Luzi	570.00
11.06. Schwestern Peru	754.00
18.06. Flüchtlingshilfe Caritas	556.00
25.06. Peterspfennig	664.00
02.07. Kinderpatenschaft Bolivien	896.00
09.07. Girella Bever	879.00
16.07. Inländische Mission	1064.00
23.07. Claretiner Verein	1100.00

30.07. Alters- und Pflegeheim Promulins	1500.00
06.08. Litauisches Kolleg	1977.00
13.08. Germanicum Rom	2025.00
20.08. Sr. Lorena, Papua Neuguinea	1542.00
27.08. Caritas Schweiz	1300.00
03.09. Aufgaben des Bistums	772.00
10.09. Inländische Mission	731.00
17.09. Bettagsopfer	397.00
24.09. migratio	1174.00
01.10. Mission von Ribau	736.00
08.10. ACAT CH	671.00
15.10. Christen im Hl. Land	1021.00
22.10. MISSIO	852.00
29.10. Priesterseminar St. Luzi	941.00
05.11. Kath. Gymnasien	600.00
12.11. Verein Aurora	390.00
19.11. Franziskaner helfen	733.00
26.11. Stipendien Stiftung Chur	557.00
03.12. Universität Freiburg	575.00
10.12. Toni El Suizo	1050.00
17.12. Sant'Egidio	714.00
25.12. Kinderhilfe Bethlehem	12216.00

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die grosszügige Unterstützung.

Abschiedsgottesdienst Pfarrer Micka

Geschätzte Pfarreiangehörige Vor zwölf Jahren ist Pfarrer Audrius Micka als Pastoralassistent zu uns gestossen. Im Jahre 2014 wurde er zum Diakon und zum Priester geweiht. Seit sieben Jahre hat er erfolgreich unsere Pfarrei St. Mauritius geleitet. In diesen Jahren hat sich Pfarrer Micka sehr für unsere Pfarrei eingesetzt und engagiert und dazu beigetragen, dass sich unsere Pfarrei lebendig und aktiv weiterentwickelt hat. Nun hat er sich leider entschieden, eine neue Herausforderung in Bonstetten anzunehmen. Wir bedauern seinen Wegzug sehr, bedanken uns aufs Herzlichste bei ihm für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm viel Erfolg und Gottes Segen für die neuen Aufgaben.

Am Sonntag, 9. Juni, wird Pfarrer Micka im Gottesdienst um 11 Uhr verabschiedet.

Der Kirchgemeindevorstand

SAMNAUN

Pfarrei St. Jakobus

Pfarrer

Dr. Markus W. E. Peters

Urezzastrasse 11

7562 Samnaun-Compatsch

Telefon 076 427 75 62

Pfarramt.samnaun@gmail.com

Sakristaninnen

Monja Carnot

(Pfarrkirche St. Jakobus)

Telefon 078 616 83 62

Maria Magdalena Zegg

(Br. Klaus Kirche)

Telefon 076 718 12 70

Leider fehlten bis Redaktionsschluss
die Daten der Pfarrei St. Jakobus.

NEUSTART MIT ENGEL

Die Dekanatsgruppe Surselva des Kantonalen Seelsorgerates hat beschlossen, die lange gepflegte Tradition eines Impulstages wieder neu anzufachen. Der Neustart ist geglückt.

Die vergangenen Jahre, die von der Corona-Pandemie und den verordneten Massnahmen geprägt waren, hatten sich auch negativ auf die Impulstage der Dekanatsgruppe Surselva des Kantonalen Seelsorgerates ausgewirkt: Die Tradition der Impulstage war abgebrochen. Mit der personellen Veränderung der Dekanatsgruppe Surselva des Kantonalen Seelsorgerates im vergangenen Jahr wurde diese Tradition wieder aufgenommen.

Das neue Team der regionalen Dekanatsgruppe Surselva des Kantonalen Seelsorgerates hatte für den Impulstag im November 2023 den katholischen Pfarreisaal in Ilanz reserviert und einen abwechslungsreichen Tag gestaltet. Trotz einiger kurzfristiger Absagen infolge von Grippe, war der Anlass gut besucht.

Ein Engel mit dir

Der Impulstag war ganz den Engeln gewidmet. Das Thema Engel wurde aus verschiedenen Perspektiven angegangen. Sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Von den drei angebotenen Workshops konnten je zwei besucht werden. Man konnte:

- einen Engel mit Draht und Perlen gestalten.
- nach Impulsen von Film und Bilder sich über persönliche Schutzengel-Erfahrungen austauschen.
- im Bibliolog sich selbst in eine biblische Szene versetzen. Die vorgegebene Rolle lud ein, sich aus der Sicht dieser biblischen Figur zu äussern.

Mit einer kurzen Engel-Andacht wurde das Thema feierlich abgerundet. Anschliessend bot sich die Möglichkeit, bei einem gemeinsamen Mittagessen im nahe gelegenen Restaurant den Tag ausklingen zu lassen.

Es waren schöne Begegnungen und für alle ein «engelreicher» Tag. Auch in diesem Jahr wird wieder ein Impulstag im November angeboten. Das Datum ist aber noch nicht bestimmt.

Sr. Monika Hüppi (OP)
Ilanz



CUREISMA CHE FA PRUIR

Il temps naven da mesjamna dalla tschendra entochen Pastgas cuoza 40 gis e 6 dumengias. La cefra 40 ha in ferm fundament biblic. Leutier vala ei la peina da s'avischinar inagada als texts ord ils evangelis ch'eiin previ per las dumengias dad uonn.



L'emprema dumengia da Cureisma presenta la passascha che Jesus fuva 40 gis el desiart. Ella fa endamen ch'il reginavel da Diu ei damaneivel. Quei reginavel da Diu munta che Dieus ei cheu e s'engascha en favur dil carstgaun. El ei presents en nies mund cun sia carezia e siu agir saluteivel. Quei ei la buna nova – era uss e cheu.

Transfiguraziun

Probabel vevan ils giuvnals da Jesus sias breigias da capir quei messadi dil reginavel da Diu. Igl evangelis dalla secunda dumengia da Cureisma emprova da concretisar silmeins per zacons giuvnals tgi che quei Jesus seigi.

Els ein daventai perdetga che Jesus ei vegnius transfiguraus e che sia vestgadira ei daventada tarlichonta e tut alva. El ei il Fegl carezau, quel che leva da mort en veta. Tut quei po ver impresiunau ils giuvnals, vegn denton a ver schau anavos els cun pli bia damondas che rispostas.

Marcadonts el tempel

Era ils schabetgs entuorn il tempel da Jerusalem han ils giuvnals pér capiu suenter la levada da Jesus. Nus udin quels la tiarza dumengia da Cureisma. Jesus veva fiers ils marcadonts e scomiaders ord il tempel. Daco? Ei po esser stau il profit sin donn e cuost dad auters che ha fatg agir Jesus aschia. Denton ha el era vuliu dar da capir ch'el sez vegni ad esser liug dalla preschientscha da Diu.

Ina pintga formulaziun gida cheu a capir: Biars hagien anflau la cardientscha en siu num, pia el num da Jesus. Sche nus patertgein vid la muntada da siu num tenor il hebraic Jeschua – Dieus spendra – lu daventa il messadi da Jesus pli clars.

Discuors cun Nicodemus

Ella medema direcziun va igl evangelis dalla quarta dumengia da Cureisma. El ei prius ord in discuors che Jesus veva menau da notg cun Nicodemus. Jesus ha fatg endamen a lez la siarp ch'era vegnida alzada el Veder Testament per dar spindrament. Neu da quei maletg ha el declarau la muntada dalla crusch. Jesus ei vegnius el mund per ch'il mund vegni spindraus.

Glorificaziun

Cun igl evangelis dalla tschunavla dumengia da Cureisma vegn la finala enzatgei en moviment, il spindrament annunziaus entscheiva a semussar. Il semsalin sto murir per purtar fretg. La glorificaziun da Jesus munta mort e levada. Quei ei pia in'otra glorificaziun che quella che capeta cu Jesus entra a Jerusalem.

Forsa gartegia ei da tener uonn la frastga ni il dasch da dumengia da palmas cun novs patratgs, patratgs che fan nescher e pruir.

**Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch/www.pieveldadiu.ch**

Ils evangelis per las dumengias da Cureisma cun l'indicaziun dallas paginas tenor il Niev Testament dalla Bibla romontscha ecumena:

1. dumengia	Mc 1,12–15	p. 92
2. dumengia	Mc 9,2–10	p. 115 s.
3. dumengia	Gn 2,13–25	p. 236
4. dumengia	Gn 3,14–2	p. 237 s.
5. dumengia	Gn 12,20–33	p. 267 s.
Dum. da palmas	Mc 11,1–10	p. 123

UN DIO RICCO DI MISERICORDIA

Noi cristiani crediamo veramente in un Dio ricco di misericordia. Nella Bibbia però leggiamo anche del giorno del giudizio, della pena eterna, della Geenna, ecc. Come conciliare questi termini minacciosi con la misericordia di Dio?

«Dio non ha mandato il Figlio nel mondo per condannare il mondo, ma perché il mondo sia salvato per mezzo di lui» (Gv 3,17). Questa affermazione tratta dal Vangelo secondo Giovanni è chiara: Gesù è venuto per salvare e non per condannare.

Innanzitutto, dobbiamo capire cosa significa la parola «peccato». L'essenza del peccato non consiste semplicemente nella violazione di qualche norma etica. Il «peccato» è piuttosto una deviazione dalla vita divina, dalla pienezza di vita per la quale siamo stati creati e alla quale siamo chiamati. Quindi, quando commettiamo un peccato, non stiamo solo facendo un torto agli altri, ma anche a noi stessi. Perché con ogni peccato ci allontaniamo dalla vera vita ... Ed è così che nasce quello che comunemente chiamiamo l'inferno.

Noi costruiamo l'inferno

Dio non ha creato l'inferno. Non lo ha mai voluto. Siamo noi che costruiamo l'inferno attorno a noi, con i nostri peccati, con il nostro allontanarci da Dio e dalla vita divina. Porto solo alcuni esempi:

(1) Consideriamo l'amarrezza. Verosimilmente noi tutti conosciamo questo sentimento, magari dopo un'ingiustizia subita o presunta. Sappiamo benissimo che l'amarrezza ci rende tristi e questa tristezza rovina il rapporto con le persone a noi vicine. Chi non vuole superare questo sentimento di amarrezza si costruisce un pezzo di inferno attorno a sé e non riuscirà mai a essere felice.

(2) Ancora peggio è l'odio e il disprezzo. Questo male divora l'essere umano dall'interno. Coloro che odiano o disprezzano gli altri hanno l'inferno nei loro cuori. L'odio rende impossibile l'accesso al Regno dei Cieli. E questo è logico! Proviamo a immaginarci di dover trascorrere l'eternità in Paradiso con una persona che odiamo o disprezziamo; ciò non sarebbe più il Paradiso, ma piuttosto uno scenario d'orrore.

(3) Prendiamo come terzo esempio l'abuso della nostra libertà, ovvero fare semplicemente quello che si ha voglia di fare, senza un minimo di autocontrollo. Questo abuso della libertà può portare a forme gravi di dipendenza. Non penso solo alle droghe, ma anche all'alcool, al fumo o a internet (una grande tentazione di questo secolo!). Quando abusiamo della nostra libertà, cor-



Il abuso della libertà può portare a forme gravi di dipendenza.

riamo il rischio di adottare cattive abitudini che non soddisferanno mai i nostri desideri e ci fanno star male.

Dio vuole la vita

Riflettiamo sulla nostra vita: Quanti errori! Quanti peccati! Chi potrà allora salvarsi! Questo è impossibile a noi uomini, ma non a Dio, perché a Dio tutto è possibile (cfr. Mt 19,25–26). Dio può darci il dono della vera conversione perché Lui vuole salvarci e condurci alla vita eterna. Dio non vuole la morte del peccatore, ma che si converta e viva (cfr. Ez 33,11).

Quello che possiamo e dobbiamo fare per ottenere la salvezza è approfondire la nostra relazione con Dio; cioè rispondere alla chiamata del Buon Dio – credendo. E credere significa avere fiducia che Gesù Cristo può salvarci e liberarci da ogni cattiva inclinazione, da ogni cattiva abitudine e da ogni vizio.

È allora con fede – con fiducia nella potenza salvifica di Gesù – che dobbiamo entrare nel confessionale, partecipare alla santa Messa, ricevere l'unzione degli infermi e tutti gli altri sacramenti. Dobbiamo essere consapevoli che è Gesù Cristo colui che ci salva. Questa fiducia è un atto di fede che ci apre la porta del Regno di Dio. Non dobbiamo mai disperare, ma piuttosto tenere sempre presente il buon ladrone sulla croce: negli ultimi istanti della sua vita ha riposto tutta la sua fiducia in Gesù. La conversione avvenuta in un istante è stata sufficiente per sentirsi dire da Gesù: «In verità io ti dico: oggi sarai con me nel Paradiso» (Lc 23,43).

Justinus Pagnamenta OSB, Einsiedeln

WENIGER IST MEHR – JEDER BEITRAG ZÄHLT

Die ökumenische Fastenkampagne dauert vom 14. Februar bis zum 31. März und schliesst den Vierjahreszyklus zum Thema Klimagerechtigkeit ab. Die diesjährige Fastenkampagne fokussiert auf den Überkonsum und die Dringlichkeit zu handeln.



Die Menschen im globalen Süden leiden am stärksten unter dem Klimawandel. Vermehrte Wetterextreme wie starke Niederschläge und lange Dürreperioden bedeuten vor allem für die Menschen im globalen Süden mehr Hunger, mehr Krankheiten sowie die Notwendigkeit, ihre Heimat zu verlassen. Die ökumenische Kampagne 2024 appelliert deshalb an alle, ihren Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit zu leisten mit der Botschaft «Weniger ist mehr». Weniger Überkonsum, weniger Energieverbrauch, weniger Food Waste – weniger CO₂-Ausstoss.

Ziele der Fastenkampagne

HEKS und Fastenaktion stärken die Autonomie und Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften in den Projektländern. Sie bilden Menschen aus, damit sich diese an die aktuelle Klimasituation anpassen können. Agrarökologische Methoden machen die Menschen unabhängig von Importen, sichern die Ernte und unterstützen eine vielfältige, gesunde Ernährung. Aufforstungsprogramme sichern ebenfalls die Ernährung, denn die Aufforstung von Mangroven sichert den Fischbestand, die Aufforstung von Wäldern schützt vor Erdbeben und Dürren.

Die ökumenische Fastenkampagne will für das Thema Klimaerwärmung sensibilisieren und Anregungen für einen schöpfungsverträglichen Lebensstil geben. Überdies will die Kampagne spirituelle Impulse für die Fasten- bzw. Passionszeit

geben und Mittel für die Projekt- und Programmarbeit der Organisationen sammeln, um klimarelevante und ernährungssichernde Projekte zu fördern.

Aktionstag: Brot und Rosen

Den ökumenischen Aktionstag vom 16. März kann altbekannt oder in neuer Form – gemäss den Kampagnen-Vorschlägen oder kreativ anders – gestaltet werden. Im Zentrum steht das Recht auf Nahrung für alle. Mit einem Stand oder mit mobilen Gruppen kann darauf aufmerksam gemacht werden. Zum Beispiel durch den Verkauf von Fairtrade-Rosen à CHF 5.– oder in Zusammenarbeit mit einer lokalen Bäckerei ein «Solidaritätsbrot» mit einem symbolischen Aufpreis verkaufen. Der Erlös der Aktion fliesst in die Projekte von Fastenaktion, HEKS und Partner sein. Melden Sie sich an unter www.sehen-und-handeln.ch/aktionstag.

Weitere Aktionen

Fasten lässt uns Gewohnheiten hinterfragen, die Einfluss auf unser Wohlbefinden und die Umwelt haben. Fasten in einer Gruppe hat Vorteile: Der Austausch mit Fachpersonen und anderen Fastenden hilft, dazuzulernen, durchzuhalten und gesund zu bleiben. Mehr Infos unter www.sehen-und-handeln.ch/fasten.



Suppentage während der Fastenzeit erinnern uns, bewusst zu konsumieren. Wie soll der Suppentag gestaltet werden? Mit einer rein pflanzlichen Suppe? Einer Suppe aus gerettetem Gemüse? Einer mit dem Velo ausgelieferten Suppe «to go»? Infos unter:

www.sehen-und-handeln.ch/fastenunter.

Viele weitere Ideen, Filme und Unterrichtsmaterial – z. B. Klimadinner «Mord am Amazonas» oder «Esacpe-Spiel» – finden sich auf der Homepage der Fastenkampagne 2024: sehen-und-handeln.ch. (sc/pd)

MINIMIZE IN DER FASTENZEIT

Am 14. Februar beginnt die Fastenzeit. Eine Zeit des Verzichtens und des Besinnens. Wie wäre es, sich in dieser Zeit versuchsweise zu minimieren? Auszumisten? Loszulassen und Ballast abzuwerfen?

«Minimalismus bedeutet nicht, nichts zu haben, sondern keinen Ballast zu haben», so ein Zitat. Minimalisten sind Menschen, die sich bewusst dafür entscheiden, wenig zu haben. Die sich reduzieren, sich gegen die Konsumgesellschaft und den Kaufwahn wenden. Die Fastenzeit ist eine prima Chance, sich zu minimieren, sich zu reduzieren und unnötigen Ballast loszuwerden.

Dein Zimmer entrümpeln: Schau dich in deinem Zimmer um. Welche Sachen liegen seit Ewigkeiten herum, weil du sie nicht mehr brauchst, nicht mehr verwendest? Sie nerven dich. Sie stauben ein. Sie stehen im Weg. Sie rauben wertvollen Platz. Nimm all diese Dinge und packe sie in einen Karton. Verschenke, verkaufe oder spende sie an eine wohltätige Einrichtung.

Auf soziale Medien verzichten: Verwende dein Smartphone nur eine Stunde am Tag. Schalte es die restlichen 23 Stunden aus. Und mit ihm WhatsApp, Instagram, Facebook, X, Snapchat, TikTok, Mails, SMS, Telefonanrufe und Co. Schau dich in der Welt um. Habe einen Blick für die kleinen Dinge, für die Menschen, die mit dir auf den Bus warten, die ältere Dame, die Hilfe braucht. Geniesse die analoge Welt, die Ungebundenheit, die Freiheit, die Ruhe.

Probleme angehen: Du hast Stress mit deinem besten Kumpel. Du redest seit dem Zickenkrieg nicht mehr mit deiner besten Freundin. Du wolltest dich schon lange bei deiner Wunschfirma für eine Ausbildung bewerben. Du schiebst es immer wieder auf. Pack es an! Dann wird der schwere Rucksack, den du mit dir herumschleppst leichter. Du fühlst dich entspannter, gelöster, zufriedener.

Konsum fasten: Du bist immer trendy. Gehst gerne shoppen: die neuesten Klamotten, das aktuellste Smartphone. Du machst jeden Trend mit. Muss das sein? Brauchst du all diese Dinge unbedingt? Du müllst dich mit ihnen zu. Du musst dich nicht über Dinge definieren. Deine Freunde mögen dich, weil du so bist, wie du bist. Nicht weil du schicke neue Sneakers trägst.

Ballast abwerfen: Verabrede dich mit dir selbst. Reserviere dafür einen Termin in deinem Kalender. Beschäftige dich mit dir. Was willst du vom Leben? Was wünschst du dir? Was willst du erreichen? Welche Träume hast du? Was willst du verändern? Was musst du beenden? Wo lohnt es sich, neu anzufangen? Was belastet dich? Bist du glücklich? Ordne dich neu. Entrümple deine Seele. Wirf all den Ballast ab.

Sozial engagieren: Es gibt Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, weil sie vom Weg abgekommen sind. Obdachlose, Bettler, alte Menschen, die arm sind, Kranke, die nicht arbeiten können, Familien, die zu wenig Geld haben. Setze dich für diese Menschen ein. Engagiere dich.

Zeit haben: Jede Minute ist getaktet. Du rennst von Termin zu Termin. Hetzt der Zeit hinterher. Nimm dir Zeit für dich. Überlege dir, was dir wirklich wichtig ist und streiche all die anderen Termine aus deinem Kalender. Lerne Nein zu sagen. Setze Prioritäten. So hast du wieder mehr Zeit. Für dich, für die Menschen, die dir am Herzen liegen, für die Dinge, die dir wichtig sind. Du musst nicht überall dabei sein. Mach weniger, dann kannst du das, was du tust, genießen.

Ronja Goj
in Pfarreibriefservice.de



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarrreiblatt Graubünden
103 | 2024

Herausgeber
Verein Pfarrreiblatt
Graubünden, Under Feld 20,
7012 Felsberg

Für den **Pfarrreiteil** ist das
entsprechende **Pfarramt**
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige **Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde** zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreibrblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreibrblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarrreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Samnaun, Sa-
vognin, Schams-Avers-Rhein-
wald, Schluein, Scuol-Sent,
Sevegin, Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernez, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Herberge in Santa Catalina
de Somoza, Kastilien-Léon, Spanien.
Foto: Alamy



Darbringung Christi, byzantinisch,
Goldzeilenschmelz, 12. Jh., Kunstge-
werbemuseum Berlin

... wir 40 Tage nach Weihnachten, am
2. Februar Mariä Lichtmess (auch Jesu
Darbringung im Tempel) feiern? Die Erzäh-
lung (Lk 2,21f) nennt Riten, die in Vorschriften
des Buches Leviticus ihre Wurzeln haben:
Beschneidung des Sohnes am achten Tag
nach seiner Geburt, Reinigung der Frau,
Heiligung der Erstgeburt. Die bei Lukas
geschilderte Abfolge entspricht dem von der
Tora vorgeschriebenen Zeitschema.

... am 1. Februar Nora
Tödtling-Musenbichler das Amt
als **Präsidentin der Caritas**
Österreich antritt? Sie ist die
erste Frau an der Spitze der
Caritas Österreich.

... vom **12. bis 18. April**
die Frühlingswallfahrt der
Bistümer Basel, Chur und
St. Gallen stattfindet?
Mehr Infos im Lourdes-
Pilgerbüro: **lourdes.ch**



Erste Frühlingsboten

... die neue **Brücke an der Talstation der Disentis Bergbahnen** am 18. Dezember 2023 von Abt Vigeli Monn eingeweiht wurde? Die Brücke über den Rein d'Acletta verbindet das Catrina Resort, die Bushaltestelle und das Parkhaus der Bergbahnen mit der Talstation der Seilbahn ins Disentiser Skigebiet.

... Sie auf der romanischen Seite
www.pieveldadiu.ch das jewei-
lige Sonntagsevangelium, die
Texte des Zweiten Vatikanischen
Konzils und Gebete finden? Die
Seite wird regelmässig ergänzt.
Ein Besuch lohnt sich!

... der Salon Theologie im Februar zum
Thema **«Die Kirche und die
Menschenrechte – mit Auswirkungen
bis heute»** stattfindet? Am Mittwoch,
28. Februar 2024, 20–21.30 Uhr.
Anmeldung bis einen Tag vorher,
rein digitales Angebot.
Infos: tbi-zh.ch/salon-theologie

... der erste **Botschafter des Oman beim Heiligen Stuhl**
Mahmoud bin Hamad Alhasani
ist? Er ist auch Omans Bot-
schafter in der Schweiz und in
Liechtenstein. Der Oman ist
der drittgrösste Staat der ara-
bischen Halbinsel. Der Islam
ist Staatsreligion. Unter den
zahlreichen Gastarbeitern aus
Ostasien gibt es eine bedeu-
tende christliche Minderheit.